

Messe zu St. Martin Sankt
Messe von Mona, Mireille, Sandra und Birgit

Erzählung mit gestalteter Mitte:

Martin war ein Junge, der vor langer Zeit in Ungarn geboren wurde. Sein Vater war Soldat. Auch Martin wurde mit 15 Jahren Soldat:

Tuch als Kreis in die linke Kreismitte legen. Ritterhelm, Schwert und roter Mantel in die Mitte darauf.

Martin reitet auf seinem Pferd.

Steckenpferd dazu legen.

Martin soll in eine andere Stadt reiten. Bald schon kommt der Abend. Es ist kalt. Martin zieht seinen warmen Mantel fest um die Schulter. Da kommt Martin am Stadttor an. Leise hört er jemanden rufen: „Helft mir, zur Hilfe!“

Woher kommt die Stimme? Martin schaut sich um. Ganz unten am Boden sitzt ein armer Mann. Zitternd streckt er die Hände nach oben und schaut Martin ganz traurig an. Der Mann ist beinahe erfroren. Ihm ist kalt. Seit vielen Stunden hat er nichts mehr gegessen und getrunken. Er hat gar kein Geld.

Zerrissenes Hemd auslegen.

Martin steigt, ohne ein Wort zu reden, vom Pferd, nimmt sein Schwert und zerteilt damit seinen warmen Mantel. Die eine Hälfte des Mantels gibt er dem Bettler, die andere hängt er sich um seine Schulter.

Mantel teilen.

Der Bettler will Martin danken, aber der ist bereits mit seinem schnellen Pferd davon geritten. Am Abend legt Martin sich ins Bett und schläft schnell in. Da kommt ein Traum in Martins Herz.

Raum etwas abdunkeln.

Jesus:

Eine Stimme spricht zu Martin:

„Martin, ich danke dir! Ich bin Jesus! Du hast mir heute eine große Freude bereitet. Du hast mir die Hälfte von deinem Mantel geschenkt. Denn immer,

wenn du einem anderen Menschen etwas Gutes tust, tust du gleichzeitig mir etwas Gutes."

Am anderen Morgen wacht Martin fröhlich auf. Er kann sich gut an den Traum erinnern. Er ist froh, dass er Jesus eine Freude gemacht hat.

Martin will noch mehr über seinen Freund Jesus wissen.

Er geht zu einem Bischof und bittet ihn, dass er in der Bibel lesen darf.

Bibel legen.

Beim Lesen hat er eine Geschichte gefunden, die ihn sehr an seinen Traum erinnert. Diese Geschichte wollen wir gemeinsam hören:

Herr Pastor:

Jesus saß mit seinen Freunden zusammen. Die Freunde fragten ihn: „Jesus, wir wollen dir zeigen, dass wir deine Freunde sind. Hast du schon einmal gemerkt, dass wir deine Freunde sind?“

Großes Tuch zu einem Kreis ausbreiten. Jesuskerze in die Mitte stellen:

Jesus antwortete: „Das habe ich! Ich werde euch ein paar Beispiele geben: Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben.

Brot an den Rand des Kreises legen.

Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben.

Krug mit Wasser an den Rand des Kreises legen.

Ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen.

Herz an den Rand des Kreises legen.

Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben.

Kleidungsstück an den Rand des Kreises legen.

Ich war krank und ihr habt für mich gesorgt.

Wickel an den Rand des Kreises legen.

Ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.

Gitterstäbe an den Rand des Kreises legen.

Die Freunde von Jesus waren sehr verwundert und sagten: „Das stimmt doch nicht! Wo haben wir dich hungrig, durstig, ohne Kleidung, krank, traurig und ohne Haus gesehen? Und wann haben wir dich dir Kleidung, zu essen und zu trinken gegeben?

Wann haben wir dich getröstet oder besucht?“

Jesus antwortete: „Ich will es euch sagen: Was ihr für irgendeinen Menschen Gutes getan habt, das habt ihr mir getan. In allen kranken, armen, durstigen, hungrigen, leidenden Menschen begegnet ihr mir!“

Fürbitten:

Herr, wir alle rufen zu dir:

Gib uns helle Augen, damit wir die Not unserer Mitmenschen sehen und helfen können.

Alle: Lass uns Licht für die Welt sein!

Gib uns gute Ohren, damit wir das Weinen der Traurigen hören und sie Trösten.

Alle: Lass uns Licht für die Welt sein!

Gib uns offene Hände, damit wir dort anpacken, wo unsere Hilfe gebraucht wird.

Alle: Lass uns Licht für die Welt sein!

Bleibe du bei uns Herr, dann sind wir stark und können helfen.

Schlussgebet:

Guter Gott, zum Fest des heiligen Martins sind wir in die Kirche gekommen. Wir danken dir, dass wir deine Gäste sein durften. Wir wollen nun unser Licht und unsere Liebe zu den Menschen bringen.

Segen und verabschieden zum Umzug.